



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Soldaten-Glory/ Das ist: Von dem heiligen Ritter Und
Haylsamen Vorbitter Georgio Schuldige Lob-Red**

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Vorbitt deß heiligen Georgij ist sehr mächtig.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36415

müthiges Weigele / oder ein geschämige Rosen / oder ein keusche Lilien / wer gibt dir das Leben? wer gibt dir die Kraft vnd Saft? so vernimme ich diese Antwort / Sol dat, die Sonn gibt es / dieses Gestirn ist ein allgemainer Trost vnd Hülf der Erden: Nicht weniger ist zu hoffen von dem heiligen vnd glorreichen Soldaten GEORGIO: Dann ehe vnd bevor diser tapffere Kämpffer Christi sich GOTTE zu einem Schlacht-Opffer gescheneckt / ist er auff seine Knye nidergefallen / vnd mit aufgehobenen Händen innbrünstig gebetten / GOTT wolle doch alle die jenige gnädig erhören / die seine Vorbitt flehentlich werden ersuchen; darüber ist alsobald die tröfftliche Stimm von Himmel erschollen: Veni dilecte mi, ut mecum epuleris in convivio meo, quod autem postulasti, scias impetrasse: Komme du mein Geliebter zu dem ewigen Abendmahl / vnd was du gebetten / wisse / daß du es habest erhalten. Destwegen diese schönst-scheinende Sonn GEORGIUS ihre heylwürckende Strahlen von oben herab der ganzen Welt gnädiglich erthailt; solches hat vor etlich hundert Jahren schon erfahren ganz Griechenland / welches ob so vnzahlbaren Gnaden / die es durch seine heilige Vorbitt erhalten / (a) ihme den Lob-Titul eines wunderthätigen Martyrers zugeaignet: Daher ist auch viler Lehrer einhellige Aussag / daß die jenige Jungfrau / so durch der Maler Günst vnd Kunst dem H. GEORGIO pflegt zugesetzt werden / nur seye für ein Sinn-Bild zu verstehen / vnd thue vermuthlich bedeuten ein Statt oder Landschaft / so sich vnder dem Schut dieses H. Blutzeugens begibet: vnder dessen Schut hat sich begeben Fridericus der Dritte Römische Kayser auß dem Durchleuchtigsten Hauß von Oesterreich / welcher/damit er den blutgierigen Ottomannischen Erbfeind auß Ungarn/ Steyr vnd Kärndten möchte sieghaft abtreiben / vnd von dem Christlichen Boden dieses vngeheure Monstrum verjagen / hat eingestellt den Ritter-Orden des H. GEORGII, (b) worvon geschehen / daß dessen tapffere Mitglieder vermittels ihres Helden-Muths / vnd Helden-Bluts durch Vorbitt des H. GEORGII wider Selymum vnd Solymannum zum öfftern glorreiche Victori erhalten. Mit solchen Gnaden-Strahlen ist auch bescheint worden Joannes Zemiscas, Griechischer Monarch / welcher sein einige Hoffnung setzte in den H. GEORGIUM, durch dessen Beystand er die Barbaren rit-terlich überwunden / ob schon ders Mannschafft in drey-mahl hundert vnd drenssig tausend bestunde: diser Zemiscas hat auch die vornehmste Königliche Residenz-Statt mit Nahmen Parlaithlabam erobert / (c) vnd den Bulgarischen König gefangen genommen / an dem Tag des Heil. Ritters GEORGII, dem er als seinem jederzeit heiligen Patron den ganzen Sieg

D 2

zuge-

(a) Echiu in serm. S. Georg. (b) Laz. lib. 3. rer. Vien. (c) Joan. Europa lat. in Hist. Graec.

zugeschriben: Sol-dat GEORGIUS dise Gnaden-Sonn hat nicht we-
 niger den heiligen vnd Gottseligen Kayser Henricum angestrahlet / wei-
 len diser Christmildeste Herz nichts anders verlangte / als das Schiffel
 Petri vnder so vilen trohenden Wellen zu beschützen / vnd dessen Widersa-
 cher auff möglichste Weis zu vertilgen: Zu dem End führete er einest ein ge-
 ringes Kriegs-Heer wider die Sarmiter, Slaven, Wenden / vnd andere
 zusammen gerotte Völcker; wie aber dise vernommen / daß Henricus mit
 einer so kleinen Macht sie zu überfallen gesinnet seye / haben sie in aller Eul-
 fertigkeit ein vnzahlbare Menge Volcks zusammen gestossen / vnd Henrico
 dem Kayser ganz behert entgegen gangen / mit übermüthiger Vorgebung /
 vnd vngewisselter Hoffnung Henrici kleines Wassen-Büschel in dem er-
 sten Anfall zu Boden werffen: nachdem aber der fromme Kayser wahr-
 genommen / (a) daß ihme der Feind an Macht vnd Wacht weit übersteige /
 wendt er sich nach seinem allgemainen Brauch zu dem Gebett / ruffet mit al-
 ler Innbrunst den Nahmen Gottes an / vmbgürtet sich mit dem Degen des
 H. Martyrers Adriani, bittet mit aufgehobenen Händen vmb Hülff vnd
 Beystand den H. Martyrer Laurentium, Adrianum, vnd forde st sein H.
 Patron GEORGIUM, darauff voll der Zuversicht zu disen H. Helden
 fangt er an den Feind anzugreifen / sieht aber in dem ersten Angriff / daß
 der Himmel sich eröffnet / vnd daß GEORGIUS mit einem Engel vnd
 gedachten zwayen Martyrern vor seiner Armee voran gehen / von welchen
 der Feind gänglich in die Flucht geschlagen worden / vnd also Henricus oh-
 ne Vergießung einiges Christen Bluts-Tropffen ein herzliche Victori er-
 halten. Dergleichen ja mehrere vnzahlbare Gnaden-Strahlen GEOR-
 GII hat von so vil hundert Jahren hero jederzeit die andächtige Christen-
 heit genossen; bleibt demnach in allen frommen Herzen eingetrückt / daß
 GEORGIUS seye ein Tröster / ein trostreicher Schutz-Heiz / ein schutz-
 reicher Helfer / ein hilfreicher Patron der gesambten Christenheit / inson-
 derheit des geliebten Teutschlands / welches ihme andächtig zugethan; vor
 allen andern der gelambten Treu-verpflichten Erb-Länder des Durchleuch-
 tigsten Erz-Hauß von Oesterreich / in denen allein etlich hundert Kirchen
 vnd Capellen dem H. GEORGIO gewidmet seynd / vnd fast ein vnzahl-
 bare Anzahl der jenigen / die den Nahmen GEORGII tragen / also / daß
 durch gewisser Nachricht / so auß einer vnd der andern Landschaft erhal-
 ten / vnser Allergnädigster Kayser LEOPOLDUS könne füglich ein Armee
 von viermahl hundert tausend Mann auß seinen Erb-Ländern frisches Volck
 auff die Fuß stellen / so alle GEORGII genennt wurden; auß deme er-
 hellet Sonnenklar die Andacht vnd Hoffnung zu disem glorreichen Blute
 Zeugen

(a) Raderus in Bav. fol. 79r

Zeugen vnd H. Ritter GEORGIUM; derohalben dann O Trost. vnd Gnadenvoller GEORGI, befihle ich dir in aller tröstlicher Zuversicht alle benennete Reich vnd Provinzen / schütze selbige allezeit durch deine vüvermögliche Vorbit; ich befihle dir diese Kaiserliche Residenz-Statt Wienn / in dero Mitte dir von vnerdencklichen Jahren ein Kirchen erbaut / dero alte Mauren stäts ein neue Andacht erwecken / nicht ohne Ursach in Mitte der Statt ist dir diser Ehren-Thron auffgericht / damit du nemblich / wie der gebenedeyte Erlöser mitten vnder den Aposteln gestanden / vnd ihnen den Friden gebracht / Stetit in medio eorum, & dixit, pax vobis: also auch du mitten in diser geliebten Burgerschaft ihnen einen immerwehrenden Friden von Gott erhaltest; solches O Gnaden-Sohn GEORGI gewünscht zu erwerben / falle ich ganz flehentlich zu deinen Füßen / vnd überraiche in billicher Demuth ein kurzes Memorial oder Bitt-Schrifft / so zu Ehren deines Heil. Nahmens GEORGII von lauter anfangenden Buchstaben G. meine schuldtige Andacht zusammen gestellt.

Glorreicher Georgi / Gelinde Gottes Grossen Grimmen / Getröste Genädig Gegenwärtige Gelübde / Gibe Gänzlich Guldenes Glück Gesambter Gesellschaft / Gewinne Gottes Gewünschten Gunt Gegenwärtiger Gemein / Gedencke Gleicher Gestalt Gegenwärtiger Gemeine Genädigsten Gebieters / Gibe Gedachtem Großmächtigsten Subernator Gute Gnugsame Gesundheit / Gehe Gewaffnet Gegen Gemelten Gütigsten Gebieters Grausamen Gegentheil; Gibe Gleichmässige Gutthat Gankem Geplagten Germanien / Amen.

